

Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Stadt Berlin zählte zu Anfang des Jahres 1870 763,000 Einwohner, 15,000 Grundstücke und 166,000 Wohnungen; zu Anfang 1895 dagegen 1,725,000 Einwohner, 23,400 Grundstücke und 50,000 Wohnungen. — Großes Auffsehen erregt das plötzliche Verschwinden des im Centrum der Stadt wohnenden Fabrikanten Franz Tobias, eines jugendlichen Industriellen, der sich der höchsten Achtung und des unbegrenztesten Creditbesitzes erfreute. Was T., der Frau und zwei Kinder hinterläßt, ist der heimlichen Flucht veranlaßt, ist ganz unerfindlich, da er neben dem großen und gut gehenden Fabrikbetrieb noch zwei große, fast völlig unerschöpfte, sehr rentable Grundstücke im Centrum der Stadt besitzt, die den Gläubigern mehr als genügende Sicherheit bieten.

Landesberg a. W.

Die hiesige Maschinenfabrik Bauhoff hat einen Auftrag aus Südafrika erhalten, eine große Brennerei und Brauerei dafelbst zu errichten. Der Aufschlag beträgt 400,000 Mark.

Rathenow.

In Semlin ist der bei seinem Schwiegerohn, dem Zimmermann Rasch wohnende 75jährige frühere Handelsmann Walsleben in seinem Zimmer verbrannt. Wie sich das Unglück zugetragen, ist nicht aufgeklärt.

Provinz Posen.

Bromberg. Der Rentier Karl Timm, ein alter Parlamentarier aus der ersten Zeit des preussischen Parlamentarismus, ist im Alter von 95 Jahren gestorben. Der Verstorbene gehörte den ersten Vereinten Landständen im Jahre 1874 als Mitglied an; nach seinem Tode sind nur noch drei Mitglieder dieses ersten preussischen Parlaments am Leben: Die Prinzen Alexander und Georg von Preußen und Fürst Bischoff.

Magdeburg.

Das altberühmte Rolandsdenkmal auf dem hiesigen Marktplatz wurde in einer der letzten Nächte von jungen Burschen dadurch verunstaltet, daß dem Pferd das eine Vorderbein ausgerissen wurde. Die Frevler glauben dieselbst, auf diese Weise das ganze Standbild zu Fall zu bringen, doch scheiterte dieses Vorhaben an der Festigkeit desselben. Das einzig in seiner Art bestehende Denkmal erhält nämlich hiesig seit dem Schutz gegen etwaige Beschädigungen ein Gitter.

Provinz Hannover.

Hannover. Der impotente Reuband der hiesigen Kettenbrücke geht nunmehr seiner Vollendung entgegen. Die letzten Montierungsarbeiten wurden bereits sämtlich beendet. Rückständig ist nur noch der Anstrich der Brücke. Ueber den Tag, an welchem die neue Kettenbrücke dem Verkehr übergeben wird, ist noch nichts bekannt.

Salzdehler.

Der 57jährige Daddeder Heinrich Leise von hier, welcher in unentschiedener Weise das 16jährige Kind seiner zweiten Frau durch Nahrungsentziehung und Mißhandlung tötete, ist vom Hildesheimer Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden. Die Radermutter, welche an der Quälerlei Theil genommen, wurde früher schon zu dreijähriger Gefängnisstrafe verurtheilt, während Leise nach Amerika entflohen. Als er, ohne Kenntniß von der Bestrafung seiner Frau zu haben, Ende vorigen Jahres zurückkehrte, wurde er verhaftet und Anklage wegen Mordes gegen ihn erhoben.

Provinz Sachsen.

Hirschberg. Wegen Majestätsbeleidigung hatte sich die Handelsfrau Tomaszek vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Die Angeklagte ist unverschämter, in mittleren Jahren und kümmerlich sich wenig um äußere oder gar politische Verhältnisse, wie sie auf Befragen des Vorlesenden erklärt. Im Mai v. J. war diese einfache, bisher ganz unbestrafte Frau nun in eine große Aufregung gebracht worden. Es wurden bei ihr drei Gewichte, weil der Wächterstempel unbedeutend geworden war, beschlagnahmt. Sie sollte Strafe zahlen, und bei dieser Gelegenheit ließ sie sich zu einer beleidigenden Aeußerung gegen die Gesetze und gegen den Kaiser hinreißen. Ihre Aeußerung war von einem ihr damals befreundeten Ehepaar mit angehört worden, das nun erst jetzt nach Anklage erstattet hat, weil die Angeklagte einer Selbstmord wegen die Hilfe des Gerichts gegen sie in Anspruch nehmen mußte. Das Denunzianten- und Zeugenpaar spielte vor Gericht eine klägliche Rolle. In Anbetracht des Umstandes, daß die beleidigende Aeußerung nicht der Aeußerung einer niedrigen Gefinnung war, sondern in der Erregung gesprochen wurde, verurtheilte das Gericht die Angeklagte zu dem geringsten Strafmaß von zwei Monaten Gefängnis und legte ihr nahe, den Gnadeweg zu beschreiten.

Laurahütte.

In Witrow verunglückte in Folge Explosion eines unterirdischen Schießens die hiesigen gebrannten Ziegeln. Die Detonation war eine Meile weit hörbar.

Delz.

Ein Raubmord wurde in der Nähe von hier auf der Straße zwischen Gadowe und Jachsdahn verübt. Dasselbst fand ein Hausherr-Misethaler auf seinem Revolvergang die glücklich verurtheilte Leiche eines im Alter von 22 Jahren lebenden Mannes. Der Tode wurde als Wädgersche Alfred Krede nach den vorgefundenen Papieren recognoscirt. Ueber die That selbst ist Näheres noch nicht bekannt.

Schweidnitz.

Ein Pretiosendiebstahl ist in einem hiesigen Hotel verübt worden. Aus der Kellnerstube wurden Geld, goldene Ringe im Gesamtwerthe von 1000 Mark mittels Eintheilens durch das Fenster gestohlen. Eingehende Recherchen ergaben, daß der Diebstahl von einer früheren Hotelfachlerin, welche sofort verhaftet wurde, verübt worden ist.

Provinz Schlesien-Ost.

Kiel. Durch Unfallen einer Stallkammer wurde neulich Nachts das Gut des Grüngrit bei Gravenstein eingestürzt. Zwei Menschen und 130 Stück Vieh verbrannten.

S. u. m. Der Landmann Wilhelm Krag in Sterbedill hatte auf der Jagd beim Heberfeigen eines Wälles das Unglück, daß sich das Gewehr entlud und der Schuß ihm in's Bein ging. Der Bauernarbeitsverthe ist nach einigen Tagen an den Folgen der Verletzung gestorben.

Oldenburg. Postverwalter Gutbier auf Nordstrand ist nach 32jähriger Dienstzeit in den Ruhestand übergetreten.

Pöbn. Auf der Pöbner Insel soll ein Bismarck-Thurm errichtet werden. Der Verschönerungsverein ist bereits mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Aachen.

Ein hiesiger Carnevalgesellschaft ist wegen angeblicher schamloser Veruntreuung fremder Sachen u. A. eines Rekrutenzuges und eines Gebetsbuches, strafrechtliche Verfolgung beantragt worden.

Euskirchen.

Eine kuraufsuchende Mutterleserin hat die hiesige Gerichtsstube geliebt, indem sie eine Geldsumme zurückgelassen ließ, weil ihr die 5 Pfennige Bestgeld hinzugefügt waren, die andere Staatsbehörden neben dem jedesmaligen Betrag verlangen, wenn sie Postanweisungen annehmen sollen. Eingekandt wurden 16 M. 15 Pf., die Annahme wurde aber verweigert, weil nur 16 M. 10 Pf. einzufinden gewesen waren!

Provinz Westfalen.

Dortmund. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den bisherigen Führer der Socialdemokraten in Unna, den Schreiner Ernst Meyer, zu 9 Monaten Gefängnis. Meyer hatte sich der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht; der Polizeicommissar Keßen hatte er in einer anonymen Postkarte mit einem Dnamiitverbrechen bedroht und außerdem 35 M. unterschlagen, die für die streikenden Genossen in Zürich gesammelt waren.

Sagen.

Dresden. Nach langem, schwerem Leiden verschied Herr Geh. Hofrath Dr. Wilhelm Kränzel, der als Professor der Ingenieurwissenschaften zu den Glorietagen der hiesigen kgl. technischen Hochschule zählte.

Annaberg. In einem auf Cunenborner Flur gelegenen Wäldchen wurde der Leichnam eines Erhängten aufgefunden. Man erkannte in demselben den in den 70er Jahren lebenden Rentner Carl Nidel aus Buchholz.

Glauchau. Eine edle und brave That vollbrachte der 14 Jahre alte Schullekne Johannes Lebrecht Klein-dienst; als er sah, daß ein 85jähriger Knabe Namens Morgner in die noch hochgeschwollene Mulde stürzte, entlegte er sich rasch seiner Kleidung und eilte dem Verunglückten zu Hilfe. Dadurch, daß er des Schwimmsens kundig war, gelang es ihm, den schon ein Stück vom Strome fortgetriebenen Knaben zu erreichen und glücklich an's Land zu bringen.

Leipzig. Ein Schlosser in der Locomotiven-Reparatur- Werkstatt des Bahnhofs verkehrte veranlaßt ein Stüchlein Wurf, das er für baare 10 Pfennige in der Kammine erwarb, als er plötzlich auf einen harten Gegenstand stieß. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß ein Arbeiter wurde getödtet, zwei vermurdet.

Reichenbach i. B.

Neulich Abends ist das in der Albertstraße gelegene Haus des Webermeisters Frei-berger abgebrannt.

Darmstadt.

Von der hiesigen Polizeibehörde wird eifrig nach dem Verbleib des seit März von hier verschwundenen Studenten Felix Kirchschlein, 21 Jahre alt, aus Berlin, gesucht. Von der Behörde wird vermuthet, Kirchschlein, der zur Zeit seines Verschwindens in Mainz gesehen wurde, habe den Tod in den Flüssen des Rheins gesucht und gefunden.

Gießen. Im hiesigen Untersuchungs-Gefängnis ermüdete sich der Viehhändler David Sommer, der sich wegen Bewehrung eines bekannten verschuldeten Füllens in Haft befand, für Wechsel in Höhe von 18,000 M. verlangte er für Prolongation und Zinsen 15,000 M. extra. Sein Rechts-anwalt legte nach Verlangung dieses Umstandes sein Mandat als Verteidiger nieder, worauf Sommer dem Selbstmord vollführte.

Pöppenheim. Ein fünfzehnjähriger Jagdlöhner von Waldbüschheim machte sich das Vergnügen, in den Tälchen verborgen zwei Sperlinge mit in den Fortbildungunterricht zu bringen und die Thiere dafelbst fliegen zu lassen. Das Schöffengericht verurtheilte den Thäter wegen großen Unfugs zu zwei Tagen Haft und Tragung der entstandenen Kosten.

Elberfeld.

Dieser Tage wurde ein früherer Feldwebel, Namens Meinede, der früher am Artillerie-Depot angestellt war, verhaftet. Es handelt sich um Begünstigung des Landesverrats durch Hergeben von geheim zu haltenden Ausrüstungsgegenständen für die Artillerie. Meinede wurde dem vor zwei Monaten in derselben Sache verhafteten Röhndländer Hanne und dem bereits seit der Angelegenheit Jämer in Haft befindlichen sächsischen Sergeanten gegenübergestellt. Nach dem Verhör ward Meinede verhaftet. — Ein bei den Soldaten wegen seiner außerordentlichen Strenge vielgenannte hiesiger Militär-Auditeur ist spurlos verschwunden. In der Stadt gehen die ungläublichsten Gerüchte herum. Wie verschiedene Blätter melden, wurde der Bursche des Verschwindens verhaftet.

Freudenberg.

Im mahden Wipshofen lodte der Bauer Johann Wagner seine als brav und tüchtig bekannte Frau auf den Boden der Scheune und spaltete ihr dort mit einer Art den Kopf. Da die Vermuthung nicht sofort starb, verzeigte der entmenschte Gatte derselben noch ungefähr ein Duzend Stiche, die ihrem Leben ein Ende machten. Nach vollbrachter Bluttat stürzte Wagner den Leichnam vom Boden herab und erzählte, als die Leiche von Nachbarn entdeckt wurde, die Ermordete sei vom Boden gefallen und so um's Leben gekommen. An die Wahrheit dieser Angabe glaubte dem ersten Augenblick an Niemand und so wurde denn sofort die Anzeige erstattet und Wagner verhaftet.

Kaiserslautern. Am 16. und 17. Juni findet dahier das Regimentsfest ehemaliger Krieger statt, zu welchem sich bereits über 1000 Gäste gemeldet haben.

Landau (Pfalz). Von der Militär-Verwaltung wurde dem Ausschuss-Ausschuss der Fach-Genossenschaft für das Hotel- und Wirtschaftswesen, Nahrungs- und Getränke- und Haushaltungsgegenstände das nahezu inmitten der Stadt gelegene Excercierhaus nebst dem dazugehörigen Platz zur Verfügung gestellt.

Reutzbach. Eine hiesige Dame erhielt letzten in einem Drochrieh 1000 Mark an einem Plage niederzulegen, oder es würde ihre Wohnung in die Luft gesprengt werden. Es wurde ein leeres Couvert an Ort und Stelle gelegt und die Polizei sahte Nachts 12 Uhr die Attentäter, welche sich als 50 Jahre alter Mann entpuppten.

Speyer. Wasser statt Wein erhielten die Weinliebhaber, die sich kürzlich zu der in Rudenhofen abgehaltenen Festfeier der ein- oder zweijährigen Wirth gepöfunden Weine eingefunden hatten. Als die Käufer den erzielten Rebenstift kosteten, zeigte es sich, daß das Zeug durchaus ungeeignet war. Verschiedenen Leuten wurde es nach dem Genus des Getränkes überlassen. Es stellte sich heraus, daß von dem Wirth der eigentliche Wein nach der Färbung verkauft worden war. Die halberlenen Käufer hatten er sodann einfach mit Wasser gefüllt. Der Wirth erhielt vier Monate Gefängnis, sein Käufer 2 1/2 Monate Gefängnis.

München.

Der 13jährige Sohn der Friseurin Schnellinger'schen Eheleute zu München besuchte die Realschule und hatte eine schlechte Censur mit nach Hause gebracht, worüber seine Eltern nicht sonderlich erbaudt waren. Frau Schnellinger, welche die Veranlassung gegeben haben soll, daß der Junge eine höhere Bildungsanstalt besuchte, nahm sich die Affaire so zu Herzen, daß sie beschloß, gemeinsam mit ihrem Kinde in den Tod zu gehen. Sie ging mit dem Knaben nach dem benachbarten Giesing, woselbst Beide in den reißenden Isar-Arm sprangen. Auf das Geschrei des mit dem Tode ringenden Knaben eilte ein Gendarm herbei und rettete mit eigener Lebensgefahr Mutter und Kind, worauf Beide nach dem Krankenhause gebracht wurden.

Amberg. Von einem jähren Tode wurde Herr Apotheker Ludwig Ströll ereilt, als er den zwischen Urtenellen und Weibergang gelegenen Theil seines Jagdgebietes beging. Wohl in Folge von Ermüdung ließ Herr Ströll sich an einer Wöschung zu kurzer Rast nieder, schlummerte ein und brachte, wahrscheinlich durch eine plötzliche Bewegung im Schlafe, das zwischen den Knien lehrende Gewehr zur Entladung. Der Schuß drang in den Kopf und führte den sofortigen Tod herbei.

Augsburg. In einem Ausflugsorte in der Nähe von hier wurde dieser Tage die schrecklich verurtheilte Leiche eines ermordeten jungen Mannes aufgefunden. Die Leiche weist ungefähr 25 Stiche und Hiebwunden auf. Der Schädel ist durch Schläge mit einem stumpfen Instrument zu drei Theilen zerbrochen und die Person des Ermordeten und des Mörders ist noch nichts bekannt.

Kempten. Der bei der Lokalbahn in Schongau bedienstete Adjunkt Leeb von hier wurde wegen Unterschlagung von 1800 Mark verhaftet.

Neu-Ulm. Der 47 Jahre alte verheiratete Leonhardt Schmidt von Waubeuren, gegen den Untersuchung wegen Betrugs eingeleitet war, hat sich in einem hiesigen Gasthaus am Fuße seiner Bekleidungs erhängt.

Württemberg.

Stuttgart. Zugmeister Werd, welcher sich auf einem Güterzuge befand, ist beim Passiren des Cannstatter Tunnelns vom Zuge heruntergefallen und von einem nachfolgenden Personenzug überfahren worden. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Badnang. In Oberbüren sind in der Nähe des Pfarrhauses zwei Schanzen, dem Obenwirth Müller gehörig, abgebrannt. Das Feuer soll durch Kinder entzündet sein.

Craibheim. In der Nähe der Reichersmühle wurden zwei Landleute von Oberdeuffelstein und Lautenbach nach vorangegangenem Streite meuchlings überfallen und mit Messern so zu querschnitt, daß der eine Namens Prätor von Oberdeuffelstein, Vater einer zahlreicheren Familie, bereits seinen Wunden erlegen ist. Der zweite liegt schwer verletzt darnieder. Der Hauptbeschuldigte, ein 60jähriger Mann, soll bereits verhaftet sein.

Wien.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Wien.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.

Am 1. August 1893 wurden in dem nächsten hiesigen Grad bei den Montabaurer Wäldern vollständig verschunden ist und diesjährige beachbar find, zeigt sich, daß der strenge Winter dem Wäldchen sehr zuträglich war. Täglich findet man todes Wild. Bis jetzt sind 22 Hirsche und über 70 Rehe verendet aufgefunden worden. Auch die Zahl der Hasen ist durch Hunger und Kälte stark vermindert worden, wie auch die der Feldhühner und Fasanen, die bei Schluß der Jagzeit noch in großer Zahl vorhanden waren. Auch durch das Raubzeug ist viel Wild vernichtet worden.